

2020

Jahresbericht



**KRISEN
INTERVENTIONSTEAM
V O R A R L B E R G**

KIT Vorarlberg

Das Vorarlberger Kriseninterventionsteam (kurz: KIT Vorarlberg) wurde am 21.09.1999 gegründet.

Aufgabe und Ziel von KIT Vorarlberg ist die psychosoziale Akutbetreuung von Menschen in Krisensituationen.

Durch eine rasche Intervention unmittelbar nach einem traumatischen Ereignis (z.B. ein plötzlicher Todesfall) versuchen die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen die psychischen Belastungen der Betroffenen zu reduzieren.

Die Alarmierung von KIT Vorarlberg erfolgt über die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle (RFL) auf Anforderung von Einsatzorganisationen.

Die elf Trägerorganisationen von KIT Vorarlberg:

Ärztchammer Vorarlberg, Referat für Notfallmedizin

Caritas der Diözese Feldkirch

Evangelische Kirche H.B. Österreich

Institut für Sozialdienste

Katholische Kirche, Diözese Feldkirch

Landesfeuerwehrverband Vorarlberg

Landespolizeidirektion Vorarlberg

Österreichischer Bergrettungsdienst,
Landesverband Vorarlberg

Österreichisches Rotes Kreuz,
Landesverband Vorarlberg

Österreichische Wasserrettung,
Landesverband Vorarlberg

Vorarlberger Landesverband für Psychotherapie

Der Vorstand von KIT Vorarlberg ist seit dem 22.03.2019 wie folgt zusammengesetzt:

Stefan Schlosser
Obmann

Susanne Wallner
Stellvertreterin, Zuständigkeitsbereich Fachliches/Personal

Günther Watzenegger
Stellvertreter, Zuständigkeitsbereich Organisation/Finanzen

Personal

Die Mitarbeiter/innen von KIT Vorarlberg sind ehrenamtlich tätig.

Je nach Wohnort sind sie den beiden Einsatzregionen Oberland bzw. Unterland zugeteilt.

Für beide Einsatzregionen existiert ein separater Dienstplan, in den sich die Mitarbeiter/innen selbstständig eintragen können.

Jede/r Mitarbeiter/in leistet pro Monat in der Regel drei bis vier Bereitschaftsdienste. Dabei handelt es sich um zwölfstündige Dienste, die jeweils in Zweiertams absolviert werden.

Die operativen Geschäfte werden vom hauptamtlichen Koordinator Thomas Stubler geführt, der gemeinsam mit den drei Vorstandsmitgliedern das Leitungsgremium von KIT Vorarlberg bildet.

Personalentwicklung im Jahr 2020:

Aktive per 01.01.2020:	85
Austritte:	2
Mitarbeit ruhend gestellt:	3
Aktive per 31.12.2020:	80

14 Mitarbeiter/innen haben per 31.12.2020 aufgrund der Corona-Situation vorübergehend vom aktiven Dienst pausiert, somit belief sich die Zahl der tatsächlich Aktiven zu Jahresende auf 66.

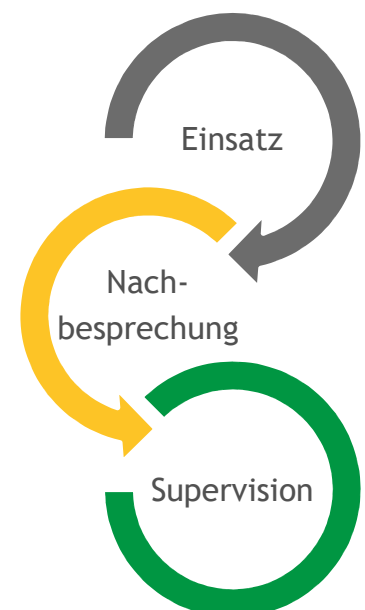
Hintergrundbereitschaft ESK

Zur Unterstützung steht allen KIT-Mitarbeiter/innen rund um die Uhr der Hintergrundbereitschaftsdienst ESK (Einsatz-Service KIT) zur Verfügung. Das ESK-Team übernimmt Abklärungen mit anderen Institutionen und Einsatzorganisationen, alarmiert bei Bedarf zusätzliche KIT-Einsatzkräfte und ist im Rahmen der Betreuungseinsätze Anlaufstelle für fachliche und organisatorische Rückfragen der Mitarbeiter/innen.

Das ESK-Team besteht aus acht ehrenamtlichen KIT-Mitarbeiter/innen, die im Berichtsjahr 2020 insgesamt 93 Nachalarmierungen sowie 1.594 telefonische Abklärungen durchgeführt haben.

Supervision

Wesentlicher Bestandteil der Psychohygiene ist - neben den Nachbesprechungen direkt nach den Betreuungseinsätzen - die Gruppensupervision. Diese wird für alle KIT-Mitarbeiter/innen in regionalen Kleingruppen angeboten, jede Supervisionsgruppe trifft sich mindestens fünf Mal jährlich. Als Supervisor/innen sind Fachkräfte mit entsprechender Zusatzqualifikation tätig.



Einsatzstatistik

Aufgrund der Corona-Situation fanden während des ersten Lockdowns (Mitte März bis Anfang Mai 2020) keine Betreuungseinsätze vor Ort statt.

Weitere Informationen zu den KIT-internen Corona-Maßnahmen im Jahr 2020 sind dem Kapitel „Corona“ zu entnehmen.

Im Berichtsjahr 2020 wurden 1.077 ehrenamtliche Einsatzstunden aufgebracht. (2019: 1.690 Stunden)

754 Personen wurden im Jahr 2020 von KIT Vorarlberg betreut. (2019: 1.127 Personen)

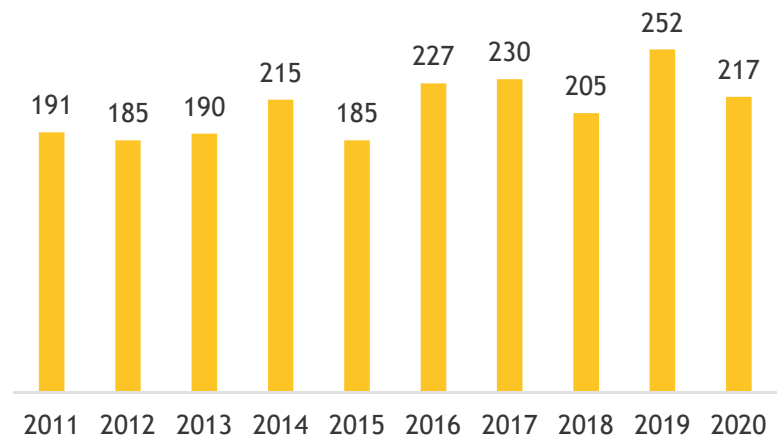
Einsätze 2020 nach Region:

118	Unterland
91	Oberland
8	Kleinwalsertal

Einsatzreichste Monate 2020:

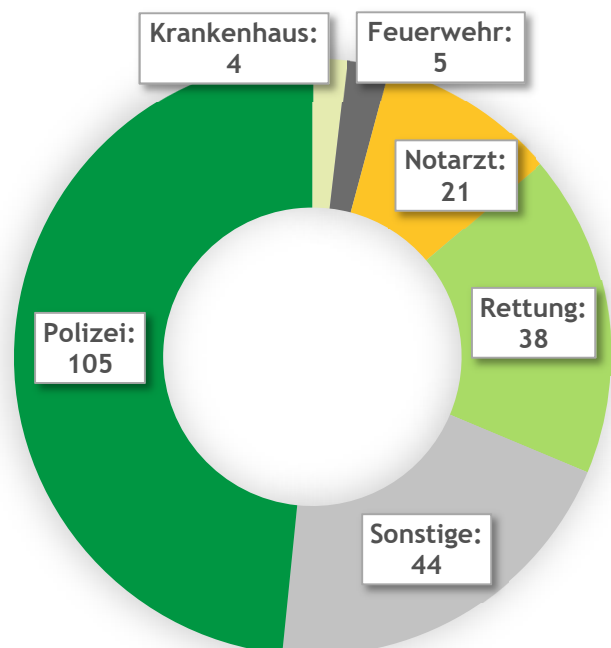
August (26 Einsätze)
Juli (25 Einsätze)
Februar (25 Einsätze)

Anzahl Einsätze pro Jahr



KIT-anfordernde Organisationen

In dieser Grafik ist dargestellt, wie häufig die jeweiligen Organisationen im Berichtsjahr 2020 KIT-Unterstützung angefordert haben:



Häufigste Einsatzarten 2020

Betreuung plötzlicher Todesfall: 79 Einsätze
Betreuung Betroffene (ohne Todesfall): 51 Einsätze
Betreuung bei Überbringung Todesnachricht: 38 Einsätze
Betreuung nach Suizid: 29 Einsätze

Fortbildung

Alle KIT-Mitarbeiter/innen sind verpflichtet, pro Jahr mindestens zehn Fortbildungsstunden zu absolvieren.

Finanzen

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Firmen, Organisationen und Privatpersonen, die durch ihre Spenden im Berichtsjahr 2020 einen äußerst wertvollen Beitrag zur Finanzierung von KIT Vorarlberg geleistet haben.

Für Spenden auf unser Konto bei der Raiffeisenbank Montfort sind wir sehr dankbar.

IBAN AT473742200000062240
BIC RVVGAT2B422

Fortbildungsveranstaltungen 2020

1) Seminar Selbstfürsorge

2) Auffrischung Kollegenhilfe

3) Auffrischkurs Erste Hilfe

4) Trauer am Arbeitsplatz

5) Infoabend KIT-Nachsorge

6) Seminar Konstruktives Feedback

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im Jahr 2020 nur sechs anstelle der sonst üblichen zehn Fortbildungsveranstaltungen/Jahr durchgeführt werden.

Einnahmen 2020

Zuweisung Sozialfonds	112.000,00 €
Zuweisung ÖGK	3.000,00 €
Spenden und sonstige Einnahmen	2.627,98 €
Beiträge Trägerorganisationen	5.750,00 €

Summe Einnahmen 123.377,98 €

Ausgaben 2020

Personalaufwand	69.582,42 €
Fortbildung und Supervision	11.123,73 €
Ausrüstung	1.201,21 €
Teamveranstaltungen	1.419,00 €
Verwaltungskosten	10.109,69 €
Einsatzkosten	5.555,99 €
Sonstige Ausgaben	671,03 €

Summe Ausgaben 99.663,07 €

Corona

Die Entscheidung, im ersten Lockdown keine Einsätze vor Ort durchzuführen, wurde in Abstimmung mit der Landesregierung und der österreichischen Plattform für Krisenintervention getroffen.

Da keine geeignete Schutzausrüstung zur Verfügung stand, der Umgang mit der Pandemie Neuland war und sowohl Betroffene als auch KIT-Mitarbeiter/innen bestmöglich geschützt werden sollten, wurde diese Maßnahme ergriffen.

Bei gesundheitlichen Bedenken war es ab Mai 2020 allen KIT-Mitarbeiter/innen freigestellt, auf das Leisten von Bereitschaftsdiensten zu verzichten.

Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig der interne und externe Austausch ist.

Wir bedanken uns bei allen Partnerinstitutionen für die wertvolle Zusammenarbeit und Unterstützung.

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

KIT Vorarlberg
Florianstraße 1
6800 Feldkirch

Tel.: 05522/3510-364
Mail: office@kit-vorarlberg.at
Web: www.kit-vorarlberg.at
ZVR: 642053026

Obmann: Stefan Schlosser
Text, Layout: Thomas Stubler

Auch für die Mitarbeiter/innen von KIT Vorarlberg war die Corona-Pandemie im Berichtsjahr 2020 eine Herausforderung. Hervorzuheben ist das große Verständnis für die internen Maßnahmen und das bemerkenswerte Engagement der Ehrenamtlichen in dieser besonderen Zeit.

KIT-interne Maßnahmen 2020

Während des ersten Lockdowns von 15.03. bis 04.05.2020 fanden keine Betreuungseinsätze vor Ort statt. Betroffenen wurden in diesem Zeitraum telefonische Betreuungsgespräche angeboten (hierzu wurde ein interner Leitfaden für Betreuungs-Telefonate erstellt).

Erkenntnis: Die persönliche Akutbetreuung vor Ort kann nicht durch Telefonate ersetzt werden.

Von 15.03. bis 27.05.2020 wurden alle Fortbildungen, Gruppensupervisionen und Teamveranstaltungen abgesagt, Teamsitzungen fanden online oder telefonisch statt.

Ab dem 04.05.2020 wurden Betreuungseinsätze wieder vor Ort durchgeführt. Alle KIT-Mitarbeiter/innen wurden dazu mit MNS-Masken und Desinfektionsmittel ausgestattet, zudem wurde in den Einsätzen auf die Einhaltung des Mindestabstands geachtet.

Im Herbst (zweiter und dritter Lockdown) wurden ab 21.10.2020 erneut sämtliche Fortbildungen, Gruppensupervisionen und Teamveranstaltungen abgesagt. Ab 14.11.2020 mussten von den KIT-Mitarbeiter/innen in den Betreuungseinsätzen FFP2-Masken getragen werden.

Im Berichtsjahr 2020 traten keine Corona-Infektionen in Zusammenhang mit Betreuungseinsätzen oder sonstigen KIT-Aktivitäten auf.

Dies ist in erster Linie dem verantwortungsvollen Umsetzen der Schutzmaßnahmen durch die KIT-Mitarbeiter/innen zu verdanken.